**Zeitschrift:** Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein
**Band:** 2 (1939-1940)
**Heft:** 7

**Artikel:** Vorfrüelig
**Autor:** Meyer, Traugott
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-861150

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

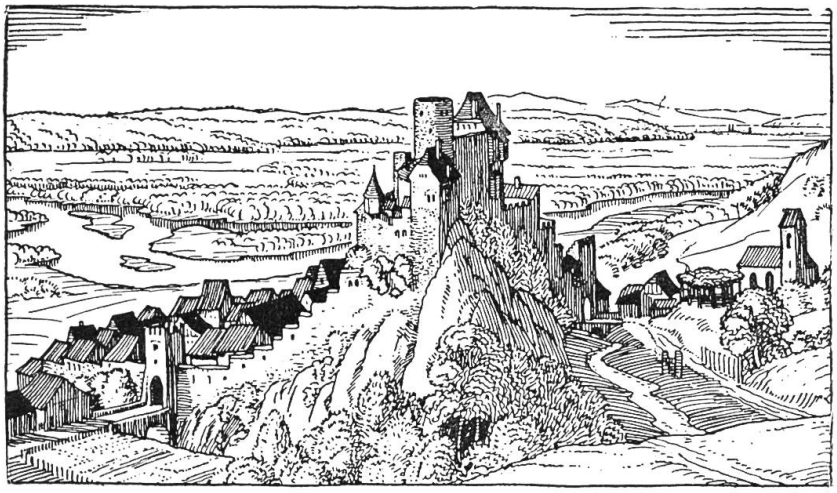
**Download PDF:** 01.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

fen sich nicht. Sie hatten, was sie brauchten. Nun, und diese Republik hielt sich länger als manch ähnliches und grosses Gebilde jener Zeit, nämlich bis zum Jahre 1798.

Allerdings mit dem Fall Berns, da schlug auch die Stunde der Republik von Montsevelier. Fünf Jahre Selbständigkeit und dann noch die Niederlage der grossen Stände, das hat genügt. Es bildete sich innerhalb des Staatswesens eine Partei, die fand, dass es besser sei, wenn man vor den Franzosen zu Kreuze krieche. Eine andere hielt das Banner der Unabhängigkeit hoch. Man stritt sich, prügelte sich. Und das Ende vom Lied war, dass halt Montsevelier den Dolchstoss in den Rücken erhielt. Es ging den Weg der alten Eidgenossenschaft. — mit dem einzigen Unterschied, dass die Franzosen bis zuletzt faul geblieben sind, und dass es schliesslich die Leute von Montsevelier waren, die sich auf der Prefäktur von Pruntrut meldeten. Fünf Jahre lang ist Montsevelier die kleinste Republik der Welt gewesen.

Man kann sich denken, dass solch ein Ereignis bis in alle Zeiten nachgewirkt. Noch heute nennen die Montsevelianer ihren Ort kurz «La Republique». Und noch heute verargen sie es den Nachkommen jener Geschlechter, die einst für die Uebergabe plädiert haben, indem sie sie mit leiser Missbilligung einfach als die «Franzosen» bezeichnen.



**Alt-Münchenstein.**

# Vorfrüelig.

Von Traugott Meyer.

Uf euse Bärge litt no Schnee,
litt z'plätzewys no ebe breit,
wie Streife Lynigs, früesch vom Stuel
a d'Sunn zem bleichen uusegleit.

Im Acher aber goht e Pflueg,
zwe jungi, gsundi Schimmel dra.
Dä rysst der roschtbrun Boden uuf,
drückt Fure satt a Furen a.

Und drüber erschti Sunn, wo wäbt.
Es schmöckt so eige zringsetum . . .
Der ewig jung-gsund Aerdeguu,
wo useduftet: Chumm iez, chumm!